

## Aus dem Vermächtnis der Union Trading Company

Autor(en): Veit Arlt  
Quelle: Basler Stadtbuch  
Jahr: 2002

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/e09914a2-f60c-469b-a66d-c6efa24b5e9a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

# Aus dem Vermächtnis der Union Trading Company

Veit Arlt

## Westafrikanische Popmusik in Basel

**Ausgerechnet die Basler Handelsgesellschaft, einst Schwesterorganisation der pietistischen Basler Mission, machte sich in Westafrika als Produzentin populärer Musik einen Namen. Mit ihrer Aufnahme­tätigkeit hat sie auf einzigartige Weise das Musikschaffen in Ghana und Nigeria dokumentiert. Jahrzehntlang verstaubten Kopien dieser Schellackplatten im Firmenarchiv, nun werden sie dem Publikum hier und in den Ursprungsländern erschlossen.**

*Der Sitz der einst weltweit operierenden Basler Handelsgesellschaft am Petersgraben 35 beherbergt heute die Verwaltung der Universität. Die Geschichte der Handelsgesellschaft ist eng mit Ghana verknüpft.*



Unlängst ist die Verwaltung der Universität Basel vom Kollegiengebäude an den Petersgraben 35 umgezogen. Wer das langgestreckte Gebäude betritt, dem fallen im Treppenhaus prächtige gewebte Stoffe aus Ghana und historische Gemälde von Segelschiffen und Handelskastellen an der westafrikanischen Küste auf. Sie weisen auf die glänzende Vergangenheit der Liegenschaft hin. Noch vor zwei Jahren beherbergte sie die Zentrale der Basler Handelsgesellschaft und ihrer Tochter Union Trading Company UTC.

Die Firma war Mitte des 19. Jahrhunderts aus den ökonomischen Aktivitäten der Basler Mission an der Goldküste hervorgegangen. In kurzer Zeit baute sie ein Handelsnetz auf, das die ganze Kolonie bis in den entlegensten Winkel überspannte. Auch in Asien wurde die Firma aktiv, Afrika blieb jedoch ihr Kerngeschäft. Nachdem die Gesellschaft vor zwei Jahren ihre Geschäfte niedergelegt hat, ist der UTC-Schriftzug an den ehemaligen Niederlassungen und Filialen demontiert worden.

Doch an unzähligen Orten in ganz Ghana werden mit den drei Buchstaben noch immer markante Gebäude und ganze Stadtquartiere assoziiert. Wer beispielsweise in der Hauptstadt Accra Musik kaufen will, findet sie am besten «around UTC».

### **Afrikanische «Low Budget»-Musik – ein blühendes Geschäft**

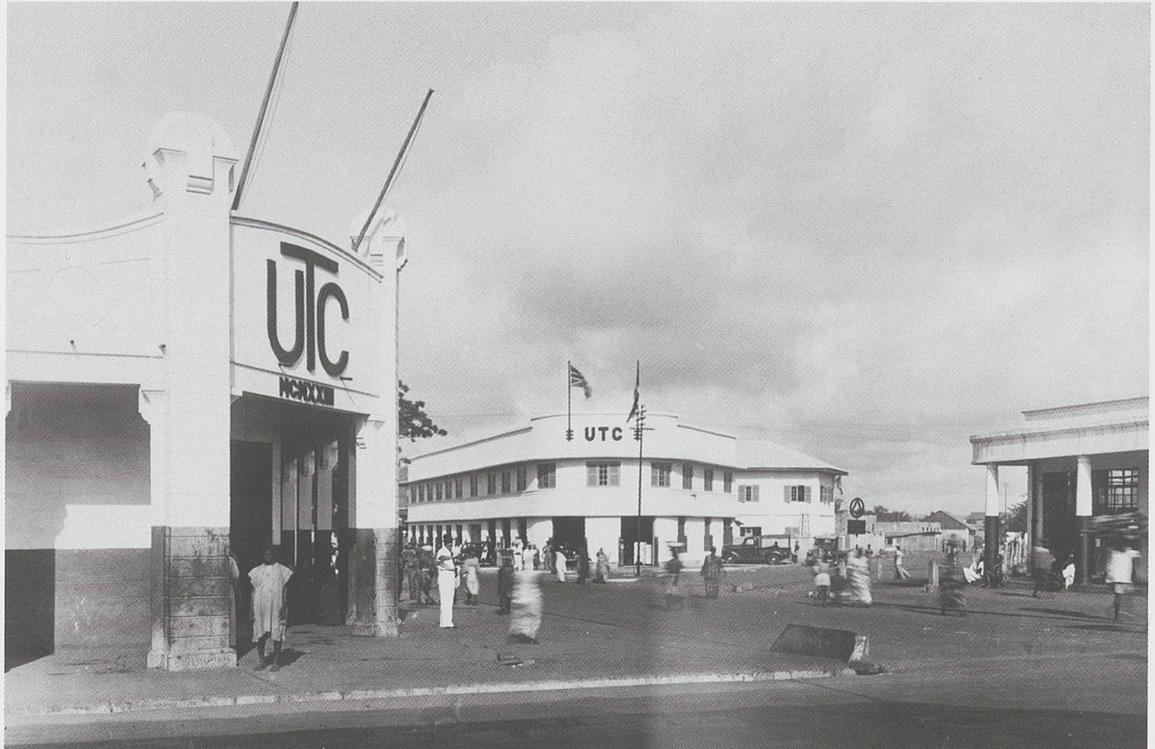
Der Schriftzug UTC steht aber auch für eine lange Reihe von Produkten, die die Alltags- und Konsumkultur Ghanas geprägt haben. Neben Autos, Näh- und Schreibmaschinen waren dies unter anderem auch Grammofone und Schallplatten. Dieses neue Medium fand sehr schnell seinen Weg in die Kolonien und bald wurde selbst an UTC-Verkaufsstellen tief im Busch die Magnetwirkung der Musik genutzt. Als dann Ende der 1920er-Jahre die ersten

Schellackplatten mit Aufnahmen lokaler Musik auf den Markt kamen und sich als Kassenschlager erwiesen, entwickelte sich die afrikanische Musikindustrie zu einem wahren Eldorado.

Wie viele andere Handelsfirmen an der Goldküste sprang die UTC auf diesen Zug auf und entsandte einen Tontechniker mit mobilem Aufnahmegerät nach Afrika. Dieser richtete sein improvisiertes Tonstudio in den Lagerhallen der verschiedenen regionalen Firmen-Niederlassungen ein und produzierte unter einfachsten Bedingungen hunderte von Aufnahmen. Im Gegensatz zu ihren Konkurrenten zielte die UTC bei diesen Aufnahmen nicht auf die Stars der Musikszene ab, sondern stützte sich auf die Empfehlungen ihrer lokalen Mitarbeiter. Diese brachten ihre Freunde und Verwandten mit deren Musikgruppen ins Studio, das

*Gebäude der UTC in Accra um 1930.*

*In Ghana hat die Union Trading Company das Stadtbild vieler Ortschaften entscheidend geprägt.*



Spektrum der Musik reichte vom Kirchenchor bis zur professionellen Swingband. So entstanden in den 30er- und 50er-Jahren über 700 Aufnahmen, die in England unter den Labels Parlophone und Odeon produziert wurden und in Ghana und später Nigeria guten Absatz fanden. Nachdem Ghana 1957 die Unabhängigkeit erlangt hatte, stellte der Aufnahmeleiter die Firma vor ein Ultimatum. Er war selber ein Jazzmusiker und plädierte deshalb für mehr Professionalität. Doch die Geschäftsleitung in Basel zog es vor, die Aufnahmetätigkeit einzustellen.

### Als Pilotprojekt eine Compact Disc

Belegexemplare der in England produzierten Schellackplatten wurden an den Firmensitz in Basel geschickt. Von vielen Aufnahmen wurden nur Test-

exemplare produziert, um zusammen mit den Verantwortlichen in Basel zu entscheiden, ob die Qualität der Aufnahme eine Publikation rechtfertigte. 905 Schallplatten kamen so im Archiv am Firmensitz in Basel zusammen. Heute lagern sie im Archiv der Mission 21.

Die Musik-Journalistin Serena Dankwa und der Historiker Veit Arlt haben sich zum Ziel gesetzt, diese Sammlung zu erschliessen und sie in digitaler Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Denn die Basler Sammlung ist in ihrer Vollständigkeit einzigartig, wurden doch die Platten ausschliesslich in Westafrika verkauft, wo sie wortwörtlich aufgebraucht und somit nicht mehr verfügbar sind. Im Rahmen des 2001 durchgeführten ABSA-Festivals (Afrika in Basel – Basel in Afrika) realisierten sie ein Pilotprojekt: Über 100 Auf-

*Die Basler Mission bediente unfreiwillig die populäre Musikszene. Ihre Zöglinge wurden zu begehrten Instruktoren für die zahlreichen Blechmusiken, die mit Geld aus dem Kakaoanbau ins Leben gerufen wurden.*



nahmen aus dem Archiv der UTC wurden digitalisiert und 21 davon zur Veröffentlichung auf einer Compact Disc ausgewählt. «Ghana Popular Music 1931–1957. From Palm Wine Music to Dance Band Highlife» heisst ihre Produktion. Sie bietet einen Querschnitt durch die Basler Bestände und zeigt die vielfältigen Einflüsse auf, die sich in der Popmusik Ghanas finden: Calypso, Ragtime, Swing, sakrale Chormusik, Shanties oder die jodelnden Cowboys der Countrymusic.

### **Kulturgüterrückführung der anderen Art**

Am Schlussabend des ABSA-Festivals am 1. September 2001 wurde der Tonträger der Öffentlichkeit mit einem Open-Air-Konzert auf dem Basler Theaterplatz vorgestellt. Drei ghanaische Bands warteten dem Basler Publikum mit der populären

Tanzmusik Ghanas auf, dem hier wenig bekannten «Highlife». Im Januar 2002 schliesslich folgte in Zusammenarbeit mit der University of Ghana und der Schweizerischen Botschaft in Accra auch eine Platten- und Projektaufnahme in Ghana. Der Anlass und der Tonträger lösten positive Reaktionen aus. In Westafrika sind diese Aufnahmen nicht mehr erhältlich, und es besteht ein grosses Interesse an einer Rückführung dieses Kulturguts in digitaler Form. Kopien der schon überspielten Schallplatten auf CD-R wurden an verschiedene Archive und Forschungsinstitute übergeben. Dank Sponsorenhilfe war es möglich, die Compact Disc «Ghana Popular Music 1931–1957» landesweit dutzenden von Radiostationen zukommen zu lassen. Dies war ein erster Schritt, um die Musik einem grossen Publikum wieder zugänglich zu machen.

*Die Yaw Ofori Singing Band ist eine von unzähligen Musikgruppen, deren Musik in den 30er- und 50er-Jahren von der Union Trading Company aufgenommen wurde.*



### Kompetenzzentrum in Basel

Nach Abschluss der vollumfänglichen Digitalisierung des Archivs soll die Musik über Internet verfügbar gemacht werden. Schon heute ist die Fotosammlung der Basler Mission auf diese Weise erschlossen. Für das neu gegründete <Zentrum für Afrikastudien> der Universität Basel sind die beiden Sammlungen wertvolle Quellen für Lehre und Forschung. Ein Beispiel für zukünftige Aktivitäten ist eine Reihe von Musikworkshops, die fünf Musiker aus Ghana im Dezember 2002 an der Musik-Aka-

demie Basel abgehalten haben. Unter den Gästen aus Ghana, die Serena Dankwa und Veit Arlt einladen konnten, befand sich der Gitarrist Kwabena Nyama (78). Vor fünfzig Jahren hat er selbst mit der UTC vier Aufnahmen produziert. In einem Interview bestätigte er die Geschäftspolitik der UTC: Sie entlohnte die Musiker einmalig mit barem Geld. Tantiemen aus dem Verkauf und dem Abspielen der Titel entfielen. Für Nyama war die Reise nach Europa die erste Gelegenheit, einen erneuten Gewinn aus jenen Aufnahmen zu erzielen.

*Samuel Kwabena Nyama (78) hat 1954 vier Schellackplatten mit der Union Trading Company produziert. Im Dezember 2002 kam er für Musikworkshops und Konzerte nach Basel.*

